

Die Natur gibt den Ton an

Ton ist eine ökologische Alternative zu künstlichen Abdichtungsverfahren an Bauwerken. Bei der Sanierung von alten Gebäuden oder Hochwasserschäden mit diesem Material sind keinerlei Eingriffe in die Bausubstanz wie Verputzen, Streichen oder Trocknen nötig.

Die Verwendung von Lehm oder Ton zur Abdichtung von Fundamenten und Wänden im Erdreich ist eines der ältesten und natürlichsten Verfahren im Hausbau und in der Denkmalpflege. Doch normaler, sogenannter fetter Ton birgt Risiken: Durch massive Trockenheit im Sommer und starken Frost im Winter kann Ton bis zu 30 Prozent schrumpfen, Risse bilden und undicht werden.

Das Produkt Dernoton ist eine nachhaltige Tonmischung, die sich für nachträgliche Abdichtungsarbeiten an Bauwerken eignet. Selbst unter extremen Bedingungen, wie nach einer Trocknungszeit von 18 Wochen und Temperaturen von 50 und 80 Grad, weist die Mischung keinerlei Schrumpfverhalten oder Dichtungsverlust auf. Die ökologisch verträgliche Fertigmischung schützt Gebäude vor Feuchtigkeit und soll laut Herstellerangaben in der Regel auch günstiger als herkömmliche Methoden sein, da keine aufwendigen Vorarbeiten notwendig seien. Durch die schnelle und unkomplizierte Anwendung reduzieren sich demnach die Kosten in der Ausführungszeit gegenüber Methoden, wie beispielsweise der weit verbreiteten Schwarzabdichtung. Es

entfallen vorbereitende Arbeiten wie Putz auftragen, Dichtungsschlämme, Voranstrich mit Bitumen, Dickbeschichtung und das Verlegen von Drainplatten.

SANIERUNG UND TROCKNUNG

Einsatzgebiete sind die Sanierung von Gebäuden oder die nachhaltige Trocknung von Kellern. Insbesondere bei der Sanierung von alten Gebäuden oder nach Hochwasserschäden ist das Material beliebt, da keinerlei Eingriffe in die Bausubstanz wie Verputzen, Streichen oder Trocknen nötig sind. Das gilt besonders bei Hochwasserschäden, wo schnelles Handeln gefragt ist. Mit der Tonmischung ist das kein Problem, denn für die Verarbeitung muss das Mauerwerk nicht vollständig trocken sein. Direkt nach Rückgang des Hochwassers können die Abdichtungsarbeiten beginnen. Selbst bei sehr klüftigen Fundamenten ist eine Abdichtung mit dem einfach zu handhabenden Material immer gewährleistet. Zur Vorbereitung muss das Mauerwerk nur besenrein gesäubert werden und ein entsprechender Arbeitsraum vor dem Fundament geschaffen werden. Mittels Einfügen eines Trennstreifens

wird ein gleichmäßiger Abstand von 20 Zentimetern zum Fundament eingehalten, was das anschließende Einfüllen des Materials erleichtert. Nun wird die Tonmischung zwischen Fundament und Trennstreifen eingebaut und der restliche Arbeitsraum mit dem übrigen Aushubmaterial aufgefüllt. Der Trennstreifen wird danach entfernt und die gesamte Füllfläche abschließend mit einem Stampfer verdichtet. Die Tonmischung drückt sich nun auch in die größten Zwischenräume des Mauerwerks, füllt diese aus und erhöht so die Stabilität und Standsicherheit des Fundaments. Aufgrund der starken Quellfähigkeit des Materials gelangt kein Wasser zwischen Mauerwerk und Abdichtungsschicht – das Fundament bleibt langfristig trocken. Auch für die Horizontalabdichtung von Kellern oder Fußböden ist das Material geeignet. Nach dem Ausschachten der entsprechenden Fläche wird zunächst der Untergrund verdichtet. Im Anschluss wird die Fertigmischung gleichmäßig auf dem Untergrund verteilt und ebenfalls mit einem Stampfer verdichtet. Im verdichteten Zustand sollte die Stärke der Abdichtungsschicht zwischen 15 und 20 Zentimeter betragen. Mehr Infos unter www.dernoton.de



Mischung wird gleichmäßig breit zwischen Trennstreifen und Fundament eingebracht.



In den restlichen Arbeitsraum kommt der Aushub. Nach Entfernen des Trennstreifens wird alles mit einem Stampfer verdichtet.



Die Tonmischung drückt sich in die Zwischenräume des Mauerwerks und füllt diese aus.